

Weitere Anregungen für die Gestaltung des Advent

Im Folgenden sollen nun verschiedenste, unterschiedlich ausführliche Gedankenanstöße und Gestaltungselemente vorgestellt werden, die dazu dienen können, in der Familie oder in Kinder- oder Jugendgruppen vielfältige Zugänge zur Bedeutung von Advent und Weihnachten zu eröffnen und helfen, diese Zeit intensiv zu erleben.

Sie sind nicht als fertige Modelle, sondern als Bausteine (für Gruppenstunden, Feierstunden, ...) zu sehen, die Anstoß zum Weiterdenken sind und durch eigene Ideen ausgestaltet, vertieft und ergänzt werden wollen.

Advent und Weihnachten – verschiedene inhaltliche Ansatzpunkte

Advent ist eine stille Zeit

Man könnte einmal bewusst die Stille üben und erfahren: zuschauen, wie leise der Schnee fällt; Wassertropfen in eine Schüssel mit Wasser tropfen lassen und dem Geräusch nachhören; so still werden, dass wir das Ticken eines versteckten Weckers hören; einem Ton (Gitarrensaite, ...) nachhören, bis er verklingt; dem Knistern von Tannennadeln, die man in die Kerzenflamme hält, zuhören; ...

Licht und Dunkel



- ◆ Den Gegensatz von Licht und Dunkel erfahren:
 - über Licht und Dunkel sprechen
 - sich mit geschlossenen Augen durch den Raum bewegen;
 - beobachten, was man (nicht) erkennen kann, wenn es fast dunkel ist;
 - Tastspiele im Dunkeln (Geldstücke von 1Cent bis 2 Euro; Erbsen, Bohnen und Linsen durcheinander mischen und wieder trennen; verschiedene Gegenstände durch Tasten erraten ...
 - blind zeichnen;
 - eine Kerze anzünden; zusehen, wie das Licht sich ausbreitet; die Wärme spüren ...
 - Streichhölzer eng nebeneinander in Knetmasse stecken, das erste anzünden und zusehen, wie sich eins nach dem anderen entzündet; ...
- ◆ Licht weitertragen:

Jedes Kind hat eine kleine Kerze in der Hand; die Kerze eines Kindes wird entzündet, es darf zu einem anderen Kind gehen und dessen Kerze anzünden usw.;

dazwischen kann ein Liedruf gesungen werden, z.B. „Tragt in die Welt nun ein Licht“.

- ◆ Laternen basteln (siehe Bastelanregungen);
- ◆ Kerzen gießen, verzieren und verschenken (siehe Bastelanregungen).
- ◆ Für jede „gute Tat“ oder wenn wir uns besonders freuen oder von einem frohen Erlebnis berichten, zünden wir kurz eine Kerze an oder kleben eine Papierkerze ans Fenster;
- ◆ Kerze anzünden, bewusst an frohe Erlebnisse denken, für das Gute danken;
- ◆ Geschichten und Lieder über Licht
- ◆ Wie kann ich für andere „Licht“ sein, sie froh machen? Gedanken auf Papierkerzen oder Papierflammen schreiben.
Tipp: Diese Kerzen bzw. Flammen aus Papier lassen sich auch für die Gestaltung eines Adventkalenders in Form eines Lichterbaumes verwenden.
- ◆ Jesus ist unser Licht. Wodurch bringt er uns Licht? Begebenheiten aus dem Leben Jesu zeichnen (z.B.: Die Heilung des blinden Bartimäus) und aus diesen Zeichnungen ein Bilderbuch oder ein Wandfries mit „Lichtbotschaften“ gestalten.

Wir feiern den Geburtstag von Jesus

Gespräch:

Wie bereitet man sich auf einen Geburtstag vor?

Was gehört zu einem Geburtstag dazu?

Wie können wir uns auf den Geburtstag Jesu vorbereiten? Beispielsweise bildnerisch darstellen, Rollenspiel, ...;

Was können wir dem Jesuskind schenken?



Beispielsweise Zündholzschachteln als 'Packerl' gestalten, Zettel mit konkreten Vorsätzen (dem kleinen Bruder/der kleinen Schwester eine Geschichte vorlesen ...) hineingeben, an einen Zweig hängen; ...

Die Geburtstagsfeier für Jesus vorbereiten (Geburtstagsorte backen, Glückwunschlief lernen, ...).

Warten, Erwarten

- ◆ Miteinander sammeln (aufschreiben, zeichnen,...), worauf man oft warten muss und aus den einzelnen Blättern eventuell ein „Familienalbum“ gestalten;
- ◆ Geschichten vom Warten hören
- ◆ Spiele machen, bei denen man warten muss:
 - Würfelspiele
 - Zeitkerzenspiel: Eine Kerze wird in kurzen Abständen mit Strichen von oben markiert. Gemeinsam wird ausgemacht, was man miteinander tun will, wenn die Kerze bis zu dieser Markierung abgebrannt ist.
- ◆ Gespräch über das Warten:
 - Was mache ich, wenn ich jemanden erwarte?
 - Wie kann ich die Wartezeit überbrücken?
(Die Antworten dazu können auch gezeichnet oder im Rollenspiel dargestellt werden; man kann (Vor-)Sätze formulieren: Warten auf ... heißt, Zeit haben für ...)
 - Kann das Warten meine Vorfreude und Erwartung steigern?
 - Wie kann ich die Zeit des Wartens auf die Ankunft Jesu nützen und mich vorbereiten? (Jesusgeschichten lesen, basteln, Vorsätze verwirklichen;
- ◆ Adventkalender gestalten, die uns helfen, die Zeit des Wartens einzuteilen und zu nützen.



Ankunft

- ◆ Wie bereite ich mich auf die Ankunft von jemandem vor (Wohnungsputz, einkaufen, backen, Geschenke vorbereiten, Besuchsprogramm überlegen, ...)? Das z.B. bildnerisch gestalten, Rollenspiel, ...
- ◆ Wie könnte ein „Wohnungsputz“ in meinem Inneren aussehen, was müsste ich hinausräumen, wofür müsste ich Platz machen? Dafür z.B. Plakat mit beweglichen Einzelteilen aus Papier (Möbel, Gerümpel, ...) gestalten, die Papierteile beschriften (Gleichgültigkeit, Eifersucht, ...), vom Plakat entfernen und durch neue Teile (Toleranz, Hilfsbereitschaft, ...) ersetzen.
- ◆ Wie erkenne ich den, der ankommt?
Wie erkenne ich Jesus? In welcher Gestalt kommt er an? Er begegnet uns in jedem Menschen. Wo würde Jesus heute ankommen (bei Flüchtlingen, im Obdachlosenheim, ...)? Collage mit entsprechenden Bildern und Zeitungsausschnitten gestalten. Zu diesem Thema passende Geschichten wären „Der Schuster Martin“ und „Der Junge, der auf Gott wartete“ (siehe Geschichtenteil).

Bereitet dem Herrn den Weg

- ◆ Gespräch bzw. bildnerische Darstellung:
 - Wie können Wege aussehen? Was macht Wege oft beschwerlich? Wie muss ein Weg beschaffen sein, damit man auf ihm mühelos gehen kann?
 - Welche „Hügel“ und „Gräben“ gibt es auf unseren Wegen zu den Mitmenschen, zu Gott? Was hindert uns oft, zueinander zu kommen?
- ◆ Plakat gestalten:
Weg zeichnen; ihn mit Hügeln (z.B. aus Einzelteilen von Eierkartons), Gräben, Steinen, Ästen, Wurzeln, ... versehen, die Namen bekommen (Klebeetiketten anbringen, z.B.: „Selbstsucht“, „Bequemlichkeit“, „Vorurteile oder mit konkreten Beispielen für jüngere Kinder: andere auslachen, Schimpfwörter verwenden, raufen und schlagen, ...); die Hindernisse wegräumen und überlegen, mit welchen „Pflastersteinen“ (auf Papierquadrate schreiben, z.B.: Verständnis, zuhören, anderen helfen, ein böses Wort hinunterschlucken, ...) man den Weg ebnen könnte.
- ◆ Weg bereiten:
Man gestaltet einen Weg zur Krippe, auf dem einige Steine liegen. Wenn jemand einem/einer anderen eine Freude gemacht, ihm/ihr geholfen,... hat, darf er/sie einen Stein vom Weg entfernen. Schaffen wir es, bis Weihnachten den Weg zu ebnen?



Herbergssuche

- ◆ Herbergssuche (damals oder heute) in einem Rollenspiel darstellen;
- ◆ Herbergssuche durchführen (siehe Kapitel „Herbergssuche“);
- ◆ Zeitungsberichte suchen: Welche Menschen suchen Herberge? Wie können wir helfen? (Collage gestalten)
- ◆ Ein Haus gestalten, in dem ich mich wohl fühle: auf dem Türschild steht neben meinem Namen auch, was mir dazu wichtig ist, z.B.: meine Meinung sagen dürfen, ernst genommen werden, für meine Fehler Verständnis finden, ...
- ◆ Was kann „Herberge geben“ alles bedeuten? Häuser oder Tore gestalten, die eine entsprechende Aufschrift tragen: trösten, lächeln, nicht verspotten, mitspielen lassen, ...;
- ◆ Würfelspiel ausdenken und spielen (Weg von Nazaret nach Bethlehem darstellen; auf gewissen Feldern müssen bestimmte Aufgaben erfüllt werden, z.B.: miteinander ein Advent- oder Herbergssuchlied singen; sagen, was Herberge suchen bzw. geben bedeuten kann; dem Nachbarn sagen, was einem an ihm gefällt, ...);
- ◆ Durch welche Tore ist unser Herz verschlossen, zu welchen Eigenschaften des Herzens müssten wir die Tür öffnen? Aus Papier Türen gestalten, deren Flügel (Beschriftung: Neid, Bosheit,...) geöffnet werden können. Hinter den Türflügeln werden Herzen sichtbar, die jeweils mit dem gegenteiligen Begriff beschriftet sind (Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft, ...)